

Interpellation Nr. 125 (November 2016)

16.5535.01

betreffend Wahlniederlage von Grossrat Eric Weber – wie wird im Wahlbüro genau gearbeitet

Am 28. Oktober 2012 wurde ich Wahlsieger. Am 23. Oktober 2016 wurde ich zum Wahlverlierer.

2012 legten 390 Menschen meine Liste unverändert ein. Und 84 Listen waren verändert. Das macht total 474 Listen. 2 Sitze.

2016 legten 161 Menschen meine Liste unverändert ein. Und 50 Listen waren verändert. Das macht total 211 Listen. 0 Sitze.

In anderen Worten: Von 5,5% bin ich auf 2,5% regelrecht abgestürzt. Hatte ich vor vier Jahren sogar 1,5% zu viel, so hatte ich nun genau diese 1,5% zu wenig.

Ich sage es nochmals: Ich traue dem Wahlbüro nicht. Ich bin in Basel unterwegs, aber ich lernte noch nie jemanden kennen, der mir sagt: „Ich arbeite im Wahlbüro mit.“ Das Wahlbüro, ich meine die Mitarbeiter die auszählen, das ist für mich ein Phantom. Und so darf es nicht bleiben. Ich frage daher die Regierung folgendes:

1. Wieviele Mitarbeiter waren für die GR- und RR-Wahlen tätig?
2. Wann konkret wurde mit dem Auszählen angefangen?
3. Am 23. Oktober, 12 Uhr, wurden die Resultate verkündet, für RR und GR. Bei beiden Wahlgängen für die Brieflich Wählenden. Also muss man im Wahlbüro wissen, dass man dann fertig ausgezählt hat. Wann wurden diese Auszählungen abgeschlossen? Ich meine, bitte mir das mit einer Zeitangabe konkret sagen, z.B. am Sonntag Morgen um 10 Uhr.
4. Anders gefragt: Von wann bis wann hat das Auszählen stattgefunden? Von wann bis wann wurde am Freitag, 21. Oktober ausgezählt?
5. Von wann bis wann wurde am Samstag, 22. Oktober ausgezählt?
6. Von wann bis wann wurde am Sonntag, 23. Oktober ausgezählt?
7. Was wird von den Chefs vom Wahlbüro zur Sicherheit unternommen, damit Wahllisten von verhassten Parteien wie der Volks-Aktion von linken Wahlhelfern nicht vernichtet werden und unter dem Tisch verschwinden?
8. War beim Auszählen ein Vertreter der Stawa anwesend?
9. War beim Auszählen der GR-Wahl ein Vertreter der Polizei anwesend?
10. Damit Eric Weber nicht immer Angst haben muss, könnte sich die Regierung vorstellen, dass vom Grossen Rat eine Gruppe gebildet wird, z.B. von 15 Leuten, die bei der GR-Wahl von 2020 beim Auszählen den Mitarbeitern über die Schultern schauen kann? In Deutschland darf ein jeder Bürger beim Auszählen zuschauen und das wird auch rege benutzt von Mitgliedern der AfD, aus genau diesem Grunde, dass keine Stimmen vernichtet werden.
11. Bei der GR-Wahl 2016 hatte es im Kleinbasel nur einen Wähleranteil von 35%. Im Gesamtkanton war der Wähleranteil aber bei 40%. So hatten dann also Grossbasel-West und Grossbasel-Ost einen Wähleranteil von rund 42%, wenn dieser im Kleinbasel bei 35% liegt. Wie erklärt sich die Regierung den niedrigen Wähleranteil im Kleinbasel?

Eric Weber